

## Autor\*innen

**Kenny Cupers** is Professor of Architectural History and Urban Studies at the University of Basel (tenured). His research focuses on the role of housing in urban and state transformation, the epistemology and geopolitics of modernism, and the power and aesthetics of infrastructure. His book publications include the award-winning *The Social Project: Housing Postwar France* (2014), *Architecture and Neoliberalism from the 1960s to the Present* (2019), *Use Matters: An Alternative History of Architecture* (2013), *Spaces of Uncertainty* (2002) and *Spaces of Uncertainty: Berlin Revisited* (2018). His forthcoming book is a historical account of architectural modernism that takes German colonialism as a starting point for tracing how land and life became objects of design.

**Ole W. Fischer** is an architectural theoretician and historian, and associate professor of the University of Utah School of Architecture since 2011 (tenure track). Before he taught at ETH Zurich, Harvard GSD, MIT, and RISD, and since then held visiting appointments at the TU Vienna and TU Graz. He lectured and published internationally amongst others in: *Archithese*, *Werk*, *JSAH*, *Thresholds*, *Arch+*, *AnArchitektur*, *GAM*, *Umeni*, *Beyond*, *West 86th*, *Framework and log*. He contributed chapters to numerous books, such as *The Handbook of Architectural Theory* (London 2012) and *This Thing called Theory* (London 2016), and he is the author of *Nietzsches Schatten* (Berlin 2012) as well as co-editor of the peer-reviewed journal *Dialectic* (since 2011).

**Christian Frühm** studierte Philosophie, Germanistik sowie Logik und Wissenschaftstheorie in München. Er ist seit 2014 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für deutsche Philologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München (befristet) und schließt derzeit seine Dissertation ab, die sich unter anderem mit der Lyrik Paul Celans auseinandersetzt. Interessensschwerpunkte: Marxistische Theoriebildung, Raumtheorie, Strukturalistische Sprachphilosophie, Geschichte und Philosophie des Judentums in Deutschland, Philosophie der Mathematik.

**Christian Fuhrmeister** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentralinstitut für Kunstgeschichte und apl. Prof. am Institut für Kunstgeschichte der LMU München (vgl. <https://www.zikg.eu/personen/fuhrmeister>) (unbefristet). Er war von 2001 bis 2004 Mitglied im Vorstand des Ulmer Vereins und beschäftigt sich zumeist mit Fragen der Produktion, Distribution

und Rezeption von Kunst und Architektur im 20. Jahrhundert, oft auch mit der Geschichte der Kunstgeschichte sowie der Provenienzforschung und Translokationsforschung.

**Sabine Girk** studierte Europäische Kulturgeschichte (B.A.) an der KU Eichstätt und Universidad de Salamanca sowie im Rahmen des Masterstudiengangs *Aisthesis: Historische Kunst- und Literaturdiskurse* an der LMU München, KU Eichstätt und Universität Utrecht. Seit 2018 promoviert sie an der Forschungsstelle Antiziganismus der Universität Heidelberg zum Thema *¡Qué Gitano! – Fremdes Eigenes: Die fotografische Konstruktion des spanischen »Zigeuners« im Franquismus (1939–1975)*. Sie war als Lehrbeauftragte am Lehrstuhl für Kunstgeschichte der KU Eichstätt tätig. Forschungsschwerpunkte: Visuelle Dimensionen des Antiziganismus, Identitätskonstruktionen und visuelle Erinnerungskulturen im Spanien des 19. und 20. Jahrhunderts, Bild-Text-Bezüge.

**Regine Heß** ist Postdoctoral Researcher an der Professur Konstruktionserbe und Denkmalpflege an der ETH Zürich, und lehrt Theorie und Praxis von Denkmalpflege und Kuration (befristet). Zuvor war sie Senior Researcher am Lehrstuhl für Architekturgeschichte und Kuratorische Praxis an der Technischen Universität München und Kuratorin am Architekturmuseum der TUM in der Pinakothek der Moderne und an der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe. Sie lehrte an der Universität Kassel, der Tel Aviv University, der TU München und am Karlsruher Institut für Technologie. Unter ihren Publikationen finden sich die preisgekrönte Dissertation *Emotionen am Werk* (2013), *Geschichte und Gegenwart der Kunsthalle Karlsruhe* (2014), *Paul Schneider-Esleben. Architekt* (2015), *Architektur und Akteure* (2017) und Aufsätze wie *Display, Discuss, and Build* und *(Re-) Building Nations* (beide 2020).

**Henry Kaap** ist seit Okt. 2018 Redakteur der *kritischen berichte* und seit Oktober 2019 wissenschaftlicher Assistent (befristet) am Institut für Kunstgeschichte der LMU München. Von 2016 bis 2019 war er wissenschaftlicher Assistent im Balzan-Preis-Forschungsprojekt *Iconic Presence. The Evidence of Images in Religion* im Rahmen der DFG-Kollegforschungsgruppe *Bild-Evidenz. Geschichte und Ästhetik* an der FU Berlin, von 2013 bis 2019 Doktorand am KHI Florenz – Max-Planck-Institut. 2019 wurde er mit einer Dissertation zur Malerei Lorenzo Lottos an der FU Berlin promoviert. 2011–2018 war er im Vorstand des Ulmer Vereins aktiv tätig.

**Benjamin Kaufmann** lebt und arbeitet als Dichter in Wien. Kaufmann ist seit 2012 im Vorstand der österreichischen Sektion der LICRA – *Ligue Internationale Contre le Racisme et l'Antisémitisme* und seit 2021 ihr Präsident (ehrenamtlich). In dieser Funktion organisiert er im November 2021 ein Kolloquium über das Lueger-Ehrenmal am Museum Moderner Kunst mumok in Wien. Er hat beratend an einer Reihe prominenter Museumsausstellungen mitgewirkt und ist als Redner zu politischen Themen und zeitgenössischer Kunst in Erscheinung getreten, einzeln wie auch im Gespräch mit Persönlichkeiten wie Ágnes Heller und Sigalit Landau. Zuletzt erschienen ist die hebräische Übersetzung seines Bandes *Trotz allem... Aron Menczer und die Jugendaljah* in der Magnes Press der Hebräischen Universität Jerusalem.

**Alexandra Klei** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für die Geschichte der deutschen Juden in Hamburg und untersucht in einem von der Deutschen Forschungsgesellschaft geförderten Projekt *«Jüdisches Bauen» zwischen 1945 und 1989/90 in der Bundesrepublik und der DDR*. Sie studierte Architektur an der BTU Cottbus und promovierte dort in Architekturtheorie zur Beziehung zwischen Architektur und Gedächtnis/Erinnerung. Den Schwerpunkt ihrer Forschung bilden neben den Möglichkeiten und Bedingungen für *«Jüdisches Bauen»* nach 1945 die Re-Konstruktion der White City Tel Aviv, Erinnerungsorte sowie (Post-)Holocaust Landscapes. Klei gehört der Fachredaktion *Theorie und Geschichte des Antisemitismus/der Shoah* bei Medaon. *Magazin für jüdisches Leben in Forschung und Bildung* und dem Forscherinnenkollektiv Space and Holocaust (Research) an.

**Léa Kuhn** ist seit 2018 als wissenschaftliche Assistentin am Institut für Kunstgeschichte der LMU München tätig (befristet). Sie hat in München, Karlsruhe und Zürich Kunstgeschichte, Literaturwissenschaft und Soziologie studiert. In ihrer Forschung beschäftigt sie sich derzeit schwerpunktmäßig mit den sich wandelnden Vorstellungen künstlerischer Arbeit und den Interdependenzen von künstlerischer Praxis und Kunstgeschichtsschreibung. 2020 ist ihre Dissertation unter dem Titel *Gemalte Kunstgeschichte. Bildgenealogien in der Malerei um 1800* im Wilhelm Fink Verlag erschienen.

**Catharina Meier** is an architect based in Berlin, Germany. She graduated six years ago from the University of Applied Sciences in Berlin. She has worked in different architecture offices in the US, Switzerland and Germany for eight years until now. Lately she has been working in international development with a focus area

on healthcare facilities and educational institutions in Guinea, Niger and Rwanda. Since many years, she has a strong commitment to working as a volunteer, and has been active in various NGO in the humanitarian, social and construction field. She initiated the network Black Creative Builders together with her project partner in June 2020.

**Mira Anneli Naß** ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet Kunstwissenschaft und Ästhetische Theorie am Institut für Kunstwissenschaft – Filmwissenschaft – Kunstpädagogik der Universität Bremen (befristet). Sie studierte Kunstgeschichte, Literatur- und Theaterwissenschaft in München und Florenz sowie Theorie und Geschichte der Fotografie an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der politischen Kunst der Moderne und der Gegenwart, vor allem in Fotografie und zeitbasierten Medien. In ihrem laufenden Dissertationsprojekt forscht sie zu operativen Bildern im Kunstfeld als Überwachungskritik nach 9/11.

**Itohan Osayimwese** is Associate Professor of the History of Art & Architecture and affiliate faculty in Africana Studies, Urban Studies, and the Center for Latin American and Caribbean Studies at Brown University. Her research engages with theories of modernity, postcolonialism, and globalization to analyze built and designed environments in nineteenth and twentieth-century East and West Africa, the Anglo-Caribbean, and Germany. Her book, *Colonialism and Modern Architecture in Germany* (Pittsburgh, 2017), received a 2016 Society of Architectural Historians/Mellon Foundation award. Her work has been published in the *Journal of Architecture*, *African Arts*, *Architectural Theory Review*, and *Traditional Dwellings and Settlements Review*.

**Monika Platzer** ist seit 1998 im Architekturzentrum Wien als Leiterin der Sammlung und als Kuratorin tätig (unbefristet). Internationale kuratorische Tätigkeit beziehungsweise Leitung von diversen Forschungs- und Ausstellungsprojekten, unter anderem: *Kalter Krieg und Architektur. Beiträge zur Demokratisierung Österreichs nach 1945* (2019/20), Wien. *Die Perle des Reiches. Planen für Hitler* (2015), *Lessons from Bernard Rudofsky* (2006/07), *Mythos Großstadt, Architektur und Stadtbaukunst in Zentraleuropa 1890–1937* (2001). Lehrtätigkeit an der Universität Wien und an der Technischen Universität Wien, Editor von *icamprint* (2004–2020), der Mitgliederzeitschrift der International Confederation of Architectural Museums; 2014 Visiting Scholar am Center for European Studies, Harvard University; aktuell Forschungsschwer-

punkt zum Thema transnationale Architekturgeschichte und dem FWF Projekt (P 34938-G) *Ambivalenzen der Moderne. Der Architekt und Stadtplaner Roland Rainer zwischen Diktatur und Demokratie*, gemeinsam mit Prof. Dr. Angelika Schnell (Leitung), Dr. Ingrid Holzschuh und DI Waltraud Indrist, Akademie der bildenden Künste Wien.

**Birgit Szepanski** ist Autorin, Künstlerin, Kuratorin und Dozentin in Berlin mit den Forschungsthemen Erzählen und Stadt. 2017 gründete sie den *Helene Nathan Verlag* in Hommage an die deutsch-jüdische Bibliothekarin Helene Nathan und präsentiert diesen unter anderem in der von ihr kuratierten Ausstellung *Hiersein, Being Here* *אכ תויהל* zum jüdisch-deutschen Festjahr #JLID2021. Sie promovierte an der Hochschule für bildende Künste Hamburg und veröffentlichte ihre Dis-

sertation *Erzählte Stadt – Der urbane Raum bei Janet Cardiff und Jeff Wall* 2017 im transcript Verlag. Sie absolvierte ein Studium der bildenden Kunst an der Kunstakademie Münster und ein Studium zum Master of Arts in Context an der Universität der Künste Berlin.

**Maja-Lee Voigt** is an urban researcher, designer, and co-founder of the interdisciplinary city research collective Akteurinnen für urbanen Ungehorsam in Hamburg. Assisted by a methodological toolbox of ethnographic and critical feminist thinking, her work focuses on everyday practices of resistance through and embodiment of invisible digital infrastructures and urban gig work. At present, she is deep diving into the realms of (cyber-)feminist hackspaces, tackling questions about algorithmic architectures of oppression, cities in crisis, and hacking patriarchy towards more just urban futures.